

SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE WITTELSBERG

Das Bürgerhaus in Wittelsberg soll zu einer Begegnungsstätte für die Generationen 50plus ausgebaut werden.

Die Ziele dieser Begegnungsstätte sind ebenso vielfältig, wie die dazu in den vergangenen Monaten entwickelte Angebotsstruktur. Insgesamt soll einer Vereinsamung entgegen gewirkt, sollen Raum für Begegnung geschaffen und eine umfängliche Versorgungsstruktur, die ein Älterwerden im Dorf ermöglicht, aufgebaut werden. Bereits vorhandene Angebote im Ebsdorfergrund sollen vernetzt werden und in der zukünftigen Begegnungsstätte für Senioren verortet sein. Über Kooperationen mit den anbietenden Organisationen entsteht ein runder Tisch – das Trägernetzwerk. Geleitet und getragen werden soll das Netzwerk durch die Bürgerhilfe Ebsdorfergrund e.V. und die Gemeinde Ebsdorfergrund.

Die Koordination der Angebote, die Verwaltung der Geschäfte sowie die Entwicklung neuer, am Bedarf orientierter Projekt soll durch eine Anstellung eine(r) hauptamtlichen Stelle (m/w) in Teilzeit sichergestellt werden.

Um darüber hinaus feste Öffnungszeiten zu garantieren, haben alle am Moderationsprozess beteiligten Akteure eine verbindliche Übernahme von festen Zeiten zugesagt. Diese sind per Kooperationsvertrag zu definieren und zu fixieren.

Auch nach der Umbauphase sollen die gesamten Räume für private oder öffentliche Feste von Vereinen, Initiativen oder Organisationen zu mieten sein. Ebenso wird der Wittelsberger Ortsvorsteher zur Ausübung seiner Geschäfte die Räume mit nutzen.

DEFINITION DER ANGEBOTSSTRUKTUR

Bereiche und Formate

I. Soziales

Feste Sprechstunden, (Erst-)Beratung, Fachvorträge und Thementage
„Sozialberatung“, Rentenberatung, Patientenverfügung, Wohnraumberatung,
Vorsorgevollmachten, etc.

Netzwerk- Pflegebegleitung und Alltagsassistenzen
(Koordination und konkrete Hilfestellung für pflegende Angehörige)

Entwicklung einer Selbsthilfestruktur (Café Auszeit für pflegende Angehörige)

II. Neue Medien www.senioren-im-grund.de

EDV- und Internetkurse, Handy, iPhone,

Aufbau und Pflege einer eigenen Homepage

Aktiv im Netz: Das Intranet als Wissensnetzwerk für die "Kümmerer im Ebsdorfergrund"

Entwicklung einer internen und externen Kommunikationsstruktur, um eine breite Öffentlichkeit für die Angebote in der Seniorenbegegnungsstätte schaffen

III. Kreativ - Werkstatt

Handarbeiten, Basteln, Werken, sich Ausprobieren, Theater spielen, Singen, Musizieren (Generationen-Projekt-Chor), Traditionen erhalten, Literatur, Erzählcafé

Ein „Talentschuppen“ der Raum schafft, um Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu geben.

Fahrrad- Reparatur- Aktionen / Codier- Aktionen, gelegentliche Reparatur-Cafés, Tauschbörsen, all dies soll möglich werden.

IV. Sport-und Bewegung /Gesundheitsförderung

Verschiedene Angebote im Innenbereich und Außenbereich, die die körperliche Fitness fördern und den Erhalt der Vitalität unterstützen.

Sitzgymnastik, Fitness-Parcours (Outdoor), Yoga, Thai-Chi, Qigong, Gedächtnistraining in Bewegung, Gymnastik und Entspannungsübungen u.v.m.

Tanzen: sowohl traditionelle Tänze im sportlichen Sinne als auch ein regelmäßiges **Tanzcafé** sollen zur Bewegungs- und Motorik- Förderung stattfinden, aber natürlich auch der Kommunikation und Geselligkeit dienen.

V. Outdoor- Bereich

Im Außenbereich soll ein Fitnessparcours Bewegung fördern. Schach und Boule-Spiele sollen möglich sein und zu einem festen Treffpunkt „vor“ der Seniorenbegegnungsstätte werden. Auch sollen Seniorinnen und Senioren im Garten der Sinne entspannen können oder auf einer Bank einfach mal die Seele baumeln lassen.

Der Gartenbereich wird durch verschieden zu bepflanzende Hochbeete zu einem gemeinschaftlichen und generationenübergreifenden Projekt.

Ein schattiges Plätzchen im Freien, ausreichende Sitzgelegenheiten und ein „Schwätz ´moi Bänckchen“ sollen zur geselligen Kommunikation einladen.

VI. Mobilität

Aufbau der notwendigen Infrastruktur

Einführen von Seniorentaxten und Ausbau des Grundexpress, damit alle Ortsteile angefahren werden und zu den relevanten Angebotszeiten eine Mitfahrmöglichkeit besteht.

VII. Kümmerer

In allen Ortsteilen sollen „Multiplikatoren“ zu Kümmerern(m/w) ausgebildet werden und zum Mitmachen motivieren. Die Kümmerer wissen, wann man wen anzusprechen hat, können motivieren und haben durch ihre Ausbildung (Engagement-Lotsen) das notwendige Wissen und Handwerkzeug, um eigene Projekte zu starten. Sie bauen das Netzwerk der Seniorenbegegnungsstätte weiter aus und erstellen ihr Intranet als transparentes Wissensnetzwerk/Kompetenzprofile.

VIII. Geselligkeit

Gemeinsame Mittagessen, Café-Nachmittage, Brunch oder Frühstücke sind niedrigschwellige Angebote, die die Gemeinschaft fördern und den Austausch anregen sollen.

Nutzung der Räume:

Büro/Geschäftsstelle

Das jetzige Büro des Ortsvorstehers soll nach wie vor auch von diesem genutzt werden.

Die Leitung, Verwaltung und Koordination aller Aufgaben und Angebote der Begegnungsstätte sind von der Geschäftsstelle aus zu tätigen.

Feste Sprechstunden für eine soziale Erst-Beratung aber auch eine Einzelberatung nach Terminvereinbarung sollen in der Geschäftsstelle stattfinden können. Dazu soll neben der Büroausstattung eine Beratungsecke mit einem barrierefreien Tisch und vier stabilen, barrierefreien Stühlen mit Armlehnen eingerichtet werden.

Die Pflege und Aktualisierung der Homepage wird vom Büro aus zu erledigen sein. Ebenso sollte ein W- Lan Anschluss eingeplant werden, um die Internet- AG auch in der benachbarten Begegnungsstätte stattfinden zu lassen.

Flur/Foyer

Im Garderobenbereich ist auf eine barriere freie Erreichbarkeit von Bügeln oder Kleiderhaken sowie eine Ablagefläche für Taschen während des Ablegens der Garderobe zu achten.

Ein Stuhl und ein kleiner Beistelltisch erleichtern das Warten, falls die Geschäftsstelle besetzt sein sollte. So können parallel laufende Angebote ungestört bleiben.

Begegnungsstätte

Mit hellem und freundlichem Kaffeehaus-Charakter soll dieser Raum zu vielfältiger Nutzung ausgestattet sein. Von den gemeinsamen Mahlzeiten und Strickcafé-Treffen, über Erzählcafés, Literaturabende, Selbsthilfegruppen-Treffen (Cafe Auszeit für pflegende Angehörige), hin zu Kreativ-Treffen im kleineren Kreis oder einfach mal ein Buch lesen können oder auf ein „Schwätzchen“ vorbei kommen.

Die Menschen im Ebsdorfergrund wünschen sich diesen offenen Treffpunkt, eine Art Wohnzimmer im Dorf, mit abwechslungsreichen Angeboten und Möglichkeiten hier ihre Projekte entwickeln und umsetzen zu können.

Um dieser offenen Angebotsstruktur Rechnung zu tragen, sollten dieTische und Stühle beweglich sein. Wobei eine fest eingebaute Bankreihe auf einer Seite der Begegnungsstätte zusätzlichen Platzbedarf auffangen kann. Je nach Gruppengröße könnte auch eine anteilige Saalnutzung möglich werden. Von daher ist ein transparenter Übergang von der Begegnungsstätte zum Saal zu schaffen, der zeitgleich auch eine Abtrennung der beiden Räume möglich macht, um parallel Angebote in beiden Räumen stattfinden zu lassen.

Bei Präsentationen, bei Vorträgen oder Veranstaltungen sollte die Möglichkeit zur Verdunklung gegeben sein, auch zwischen der Begegnungsstätte und dem kleinen Saal.

Kleiner Saal

Märchenseminare, Theater spielen, Musizieren, Singen, Handarbeitstreffen (Sticken, Spinnen, Stricken, Nähen) aber auch Malen, Zeichnen, kreatives Basteln mit unterschiedlichen Materialien in größeren Gruppen sollen hier stattfinden können.

Entsprechender Stauraum soll durch Deckenhohe und ausreichend tiefe Einbauschränke geschaffen werden.

Tanzcafénachmittage, Ausstellungen, Fachvorträge, Sitzgymnastik, Entspannungsübungen, Erste Hilfe Kurse, Gedächtnistraining in Bewegung, Gymnastikangebote für verschiedene Zielgruppen. Parallele Gruppenarbeiten an verschiedenen Thementischen zum Beispiel bei Workshops sollen ebenso möglich sein, wie Theatervorführungen-oder Informationsveranstaltungen vor/für ein größeres Publikum (bis zu 100 Personen).

Nach wie vor soll eine Anmietung des Saales für private Feiern oder Jahresfeste und Veranstaltungen von Vereinen und Initiativen erhalten bleiben. (Bestuhlung und Tische müssen entsprechend vorgehalten werden).

Theke

Ein kleiner Teilbereich der Theke ist in einer etwas niedrigeren Höhe mit einem Kaffeeautomaten zu einer Kaffee-Bar um zu gestalten. Die Bedienung des Kaffeeautomaten sollte auch vom Rollstuhl aus möglich sein.

Küche

Neben der Zubereitung von gemeinsamen Mahlzeiten sollen hier auch praktische Kochkurse stattfinden. Kochen mit Kräutern aus dem Gemeinschaftsgarten (Hochbeete im Außenbereich), gesunde Ernährung und traditionelle Rezepten aus dem Ebsdorfergrund sollen hier gemeinsam ausprobiert werden. (Und soll später dann in einem Kochbuch zusammen getragen werden). Aber auch verschiedene ernährungsspezifische Kochkurse (z.B. Kochen für Menschen mit Demenz oder Diabetes) sollen hier in Kleingruppen stattfinden können.

Außenbereich

Der Außenbereich soll eine Entspannung im Grünen (Sinnesgarten) ebenso möglich machen, wie das gemeinsame Pläuschchen auf dem „Schwätze ´moi Bänkchen“ oder unter den Sonnenschirmen auf der Terrasse bei einem Kaltgetränk.

Ein Outdoor Schachspielfeld und eine Boulebahn sollen zum festen Treffpunkt (auch für Männer) werden. Ausreichende Sitzgelegenheiten sollen ein Zusehen ermöglichen, zum Verweilen einladen oder zum Lesen oder Ausruhen genutzt werden können.

Ein (Sicht-) geschützter Outdoorbereich soll mit Fitnessgeräten ausgestattet werden. Dieser Parcours soll unter Anleitung zu festen Zeiten von Kleingruppen genutzt werden können und ebenso an Nachmittagen alle interessierten Menschen im Ebsdorfergrund zu mehr Bewegung anleiten.

Drei Hochbeete sollen als kleiner Generationengarten in greifbarer Nähe zur Begegnungsstätte mit Kräutern, mit Gemüse und mit Schnittblumen bepflanzt werden, und projektbezogen in der Begegnungsstätte genutzt werden.

Für sportliche Outdoor- Angebote wie Wandern, Walken oder Themenspaziergänge kann die Begegnungsstätte der Startpunkt sein. Die Ziele sollen gemeinsam vorab in den einzelnen Gruppen ausgesucht und vorbereitet werden. Auch eine gemeinsame Spazierfahrt/ Wanderung für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen kann ein regelmäßiger Aktionspunkt werden. Auch hier gilt, alle Angebot sollen dem aktuellen Bedarf entsprechen und zeitnah umsetzbar sein. Gewünscht werden auch themenbezogene, betreute /begleitete Tagesfahrten oder Kurzreisen, die von den jeweiligen Gruppen organisiert und mit Hilfe des Netzwerkes umgesetzt werden sollen.

Infopoint/ Pavillon oder Litfaßsäule

Ein Informationsmedium, um aktuell die Angebote der Seniorenbegegnungsstätte allen im Ort unabhängig von den Öffnungszeiten der Begegnungsstätte zugänglich zu machen, soll in erreichbarer Nähe (Eingangsbereich oder Parkplatz) fest installiert sein. Hier könnten zusätzlich interessante Infos für alle BürgerInnen im Ort für eine stärkere Frequenz der Angebote sorgen. Eine interaktive Infosäule, die ein Mitmachen in und um die Begegnungsstätte herum möglich werden lässt. Dadurch kann der nahe Sozialraum zusätzlich in die Seniorenbegegnungsstätte einbezogen werden.

Zeitplanung (vorläufiger Entwurf) für die Umsetzung des Projektes

Juni - Oktober	2014	<p>Vorbereitung Exkursion, Infoveranstaltung zu den geplanten Zielen</p> <p>Preisausschreiben „Wir suchen einen Namen für die Begegnungsstätte“</p> <p>Erstellung eines Kosten/Finanzierungsplanes, der die Umsetzung der Projektvorhaben ab Eröffnung der Begegnungsstätte erfasst und über weitere Förderanträge eine nachhaltige Angebotsstruktur sicherstellt.</p>
Oktober/November	2014	<p>Exkursion: Generationen-Garten, Dorfkümmerei, Erzählcafé</p> <p>SBS (Seniorenbegegnungsstätte) mit angestrebter, ähnlicher Struktur</p> <p>Nachtreffen</p>
Dezember	2014	<p>Bekanntgabe des Namens für die Begegnungsstätte</p> <p>Vorbereitung Kooperationsverträge und Trägervertrag/Vorvertragsgestaltung bis zur Eröffnung</p> <p>Zusammenstellen des „Kommunikation-und Internet-Teams“</p> <p>Start der Akquise: Multiplikatoren gesucht, die zum „Dorkümmerer/in“ weiter qualifiziert werden.</p> <p>Ausbildung über das E-Lotsenprogramm/</p>

Anmeldung dazu nur durch die Gemeinde Ebsdorfergrund
möglich/ Frist 31. Jan 2015

Februar	2015	Terminierungstreffen der einzelnen Projektgruppen
Feb/März		Gründung des runden Tisches „Netzwerk Pflegebegleitung und Alltagsassistenzen“ Festlegung des Zeit-und Maßnahmenkataloges Arbeitskreis Mobilität: Aufbau einer Infrastruktur/Seniorentaxen und Grundexpress
März	2015	Start: Schwätze ´moi Bänckchen -Projekt Bank soll über eine mobile, zu gründende Seniorenwerkstatt angefertigt werden
März	2015	Nutzung des Bauhofes der Gemeinde möglich Stellenbeschreibung: Koordinationskraft (Teilzeit) und Stellenausschreibung
April	2015	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit Flyer, Printmedien, Vorstellung bei Veranstaltungen, Kooperationen mit Unternehmen...
Mai/Juni	2015	Baustellenfest – Sponsorenlauf im Grund (Parcours-Geräte)
Juni/Juli	2015	Start: Qualifizierung von Ehrenamtlichen Betreuungshelfer/Innen durch den Betreuungsverein
Juli/August	2015	Vorbereitung Eröffnungsfeier
September	2015	Vertragsunterzeichnung und Eröffnung der Begegnungsstätte

